

1701

Kurtzer doch wahrhaffter

BERICHT

von dem/  
was dabey vorgelauffen/  
als

Ihre Königl. Majest.  
von Schweden

mit einem Theile von Dero Armée den  
9 Julii 1701. den Dima-Strohm passirete,

Die von den Sachsen auff der  
andern Seiten auffgeworffene Schancken  
und Batterien forcirte, die Sächssische Armée ganz  
in die Flucht schlug / und hernach den Feind  
weiter durch Curland herfolgete.

---

KJGA/ gedruckt bey Georg Matthias Völler.

Bukowski 1701



177444

Ib



Nachdem Ihre  
Königl. Majestät  
den 7 Julii gegen Abend mit  
der Armée bey Riga angekommen  
waren/ liessen Ihre Königl. Majestät / welche alles in ei-  
gener hohen Person ordinarre, vom General-Major Stuart  
eine Disposition auffsetzen/ welcher gestalt die Attaque, bey  
Passirung über die Düna/ geschehen sollte. Worauff man  
hernach den 8 Julii auff dem Abend Glocke 9. die Troup-  
pen ohnweit der Stadt Riga unterwärts zu embarqu-  
ren begunte. Bey der Cavallerie war berordnet der Ge-  
neral Vellingk, General-Lieutenant Rehnshild/ General-  
Lieutenant Spens/ und General-Major Arfued Horn; aber  
bey

Hey der Infanterie General-Lieutn. Lieben/ nebst dem  
General-Majorn Mandel/ Posse und Steenbock; bey der  
Artillerie war General-Feld-Zeugmeister Sioblad.

Die zur Descente herordnete Mannschafft bestunde  
aus nachfolgenden Troupen; nemlich Ihrer Königl.  
Majest. Trabanten; 200 Mann vom Leib-Regimente zu  
Pferde/ und 200 Pferde von den Leib-Dragounern. Von  
dem 4 Bataillonen der Leib-Guarde unter Oberst-Lieute-  
nant Palmquist ward die erste Bataillon, bestehende in  
Grenadieren, von dem Grenadier Capitain Grafen Sper-  
ling angeführet; die andre von dem Oberst-Lieutenant  
selbst / die dritte von dem Oberst-Lieutenant unter dem  
Nyländischen Infanterie-Regimente Johann Adolph Goltz/  
und die 4te vom Capitain Carl Posse; Hernach von den 2.  
Bataillonen Upländiger unter Oberst-Lieutn. Holdts und  
General-Adjutanten Stahls Anführung. 2. Bataillonen  
Dahl-Kerle unter Obristen und Commandanten Albe-  
dyls und Majoren Gribbach: Eine Bataillon Helsing-  
er unter Obersten Knorring: 2. Bataillonen Westmanlän-  
diger unter Obersten Axel Sparren/und Oberst-Lieutan-  
ten Abraham Pöwenhaupt: 2. Bataillonen Nercken und  
Wermanländiger unter Oberst-Lieutenant Carl Gustav  
Krook und Major Croonmann: 2. Bataillonen von dem  
Westerbottnischem Regiment, unter Obersten Reinhold  
Johann von Serfen/und Majorn Bärenhaupt/ weintlein  
Tran-

Transport-Fahrzeug zur Übersehung mehrerer Troupen in  
Vorrath war.

Die Feindliche Troupen, welche unter Commando  
des General-Feidmarschalln Steinauen/ Prinzen Serdi-  
nands und General-Lieutenant Paykuls Anführung sich in  
Bataille präsentirten, waren 4 Regimenten zu Pferde/ nem-  
lich das Leib-Regiment; der Königinnen Regiment; des  
Chur-Prinzens Regiment, und Steinauen Regimente,  
alle Courassirer; Hernach vier Regimenten zu Fuß/ wel-  
che bestunden in der Polnischen Guardie; der teutschen  
Guardie, der Königinnen und Chur-Prinzens Guardie,  
samt einer Bataillon von Thilauen, und einigen Dragoun-  
ern. Von Muscovitern waren zusammen 24 Bataillon-  
en, welche zur Reserve stunden; dieselbe aber warteten  
kein Treffen ab/ sondern gingen fort/ als des Feindes In-  
fanterie zum erstenmahl poussiret ward.

Den 9 Julii des Morgens Glock 4 legte das Embar-  
quement in guter Ordnung vom Ufer nach der andern  
Seiten/ und geschah die Landung gerade gegen Sossen-  
holm ein Viertel Meil unterwärts Riga/ ohnweit Bal-  
ting/ Garras horbey bis an Krämershoff/ und passirte  
die Guardie des Feindes Schanze und Batterie bey Garras/  
welche vollkommen mit Graben/ Wall und 4 Canonen  
versehen/ und rings herum pallisadiret war; Die ande-  
re Regimenten stiegen alle zu Lande / so wie sie ankamen/  
unge-

ungeachtet des continuirlichen Canonirens, so mit Kugeln und Schroot geschah/ so wohl aus obgemeldter Batterie, als einer Stern-Schanze bey der Brücke/ und des Feindes Regiments-Stücken/ welche von dem Citadell bey Rigga/ der Batterien bey Mollershoff/ 4 Blockhäusern/ Praemen und 8 bestückten Loddigen fleissig beantwortet wurden.

Die ersten so ans Land setzten auff der lincken Seiten von des Feindes Batterie bey Garras/ waren/ wie gemeldet ist/ die Granadier von der Guardie und denn Westmännern/ hernach die Leib-Bataillon von der Garde; Eine Bataillon von den Westmännern; Einer Bataillon Heisinger und eine von denn Upländern/ alle nach einander/ und fort darauff 2 Bataillonen vom Dahl-Regimente, und die andere Bataillon von den Upländern/ welche sich auff der rechten Seiten der Garde stelleten. Diese alle hatten höllige Ordres obgemeldte Batterie des Feindes zu attackiren, weilen aber derselbe in Bataille auff der Rue die Spitzwe genandt/ rangiret war/ so machten sie Fronte gegen denselben/ so/ wie sie könten nach einander auffgestellt werden.

In dem nun obgemeldte Bataillonen zu treffen angefangen/ kamen ebenfalls Ihr. Königl. Majest. Trabanten unter des Capitain-Lieutenant und General-Majorn Arfued Horns Anführung an/ welcher bey sich hatte die Lieutenants Grafen Carl Wrangel/ und Otto Wrangel/ ungleichen General-Lieutn. Spens alleine mit 50 Mann vom

vom Leib-Regimente zu Pferde; Diese nahmen allzusammen ihre Post bey dem rechten Flügel / und avancirten hernach gegen den Feind / der Sie mit grösser Force anfiel / aber mit einer unergleichlichen Salve von der Infanterie zurücke getrieben wurde. Mittler Zeit zogen die Trabanten mit sonderlicher Tapfferkeit gegen die äusserste Esquadron und des Feindes lincken Flügel / der in lauter Courassirern bestunde / und mit unser Infanterie nicht zu treffen kam / hielten des Feindes Salve aus / ohne einigen Schuß darauff zu thun / drungen sich hernach unter dem Rauche mit denn Degen in der Faust hinein und warffen bemeldte Esquadron übern Hauffen: Doch ward der Feind dadurch noch nicht rebuttiret; sondern Er fiel noch einmahl mit seiner Linie an / ward aber wiederumb auff gleiche Weise so wohl von den Trabanten, als obgemeldetem 50 Mann vom Leib-Regimente mannhafft entgegen genommen. Und weiln Ihre Königl. Majest. solcher gestalt mehr Feld gewonnen / so ward der lincke Flügel allezeit von dem Strande und der Stern-Schanke bey der Brücke bedeckt / welche sich mitler Zeit in Ihrer Königl. Majest. Gewalt ergeben; Der rechte Flügel aber stand unbedeckt / welches der Feind ihm zu Nuze machte / und sich mit seinem lincken Flügel so weit ausreckete; daß / da Er zum dritten mahl ankam / Er vollends so wohl von der Infanterie als den Trabanten und dem  
Theil

Theil vom Leib-Regimente, so übergekomen war/ mit gleicher Mannhaftigkeit abgewiesen ward/ der Rest aber von dessen Flügel/ der am weitesten stund/ schwengete sich zur Rechten/ und stiel unser Infanterie in die Flanqven, so daß die äusserste Division von denn Granadirern sich etwas zurücke zoge; der andere Theil aber von der Bataillon hielt stand/ und chargirte den Feind mit grösser Tapferkeit/ biß daß die Trabanten zurücke kamen / und dem Feinde in den Rücken stelen/ und ihn obligirten zurücke zu geben; so daß sie die angefangene Derouten nicht fortführen könten. Mittler Zeit kam mehr Mannschafft über vom Leib-Regimente, sampt Obersten Fersen mit dem Westerböhmischen Regimente, welches Regiment der General - Major Stuart fort bey der Ankuufft auff den rechten Flügel führte / daseibst des Feindes weitem Einbruch zu verhindern. Und ob zwar der Feind annoch zum vierdten mahle anfiel/ so hatte er doch dabey so viel minder Avantage, weiln Er allezeit mehr und frische Trouppen vor sich fand/ indem das eine Regiment nach dem andern überkam / und sich in Linien stellte/ so daß der Feind/ als er sahe/ daß alles hergebens war/ endlich Stocke 7 des Morgens seine Armée theilte / und sich mit dem grösssten Theil derselben den Weg nach Kobron/ und mit einem Theile der Cavallerie nach/ der Neumündischen Seite begab; welches unser rechte Flügel ansehen mußte/



musste/ aber solches nicht hindern könnte/ weiln derselbe an  
Cavallerie allzuschwach war / als welche allein aus dem/  
was vor gemeldet worden / bestunde. Aber Ihre Königl.  
Majestät/ welche die ganze Zeit über zu Fusse die Infanterie  
angeführet/ verfolgte das Theil des Feindes/ welches sich  
den Weg nach Kobron hingezogen/ mit dem linken Flügel  
der Infanterie, biß daß General-Lieutnant Rehnschild mit  
einem Theil vom Leib-Regiment- Dragouner dazu kam/  
da Ihre Königl. Majestät/ als Sie nach Kobron kamen/  
und befunden/ daß der Ort vom Feinde verlassen/ und  
daß die Besatzung sich annoch längst der Düna hinab zoge/  
den General-Lieutenant Spens commandirete, dieselbe  
zu coupiren. Mittler Zeit liessen Ihre Königl. Majestät  
des Feindes grosse Magazin bey der Marien-Mühle/  
welches in einem ansehnlichen Vorrath bestunde / mit  
Wacht besetzen / und postirte sich endlich mit der ganzen  
Armée aussen vor Kobron. Und weiln nicht allein eine  
Schanke unten von Krämershoff/nach Neumünde zu/an-  
noch mit 40 Sachsen und 50 Russen besetzt waren / son-  
dern auch 300 Russen sich starck auff Lukauenholm  
gegen Kobron über retrenchiret hatten; So obligirte  
nicht nur der General Wörner/ welcher erst gegen Mit-  
tags Zeit mit einem Theile seines Regimentes über tran-  
sportiret werden könnte/ mit 10 Reitern selbige Schanze  
und Besatzung dahin / daß Sie sich auff Gnade und Un-

gnade ergeben mußte; sondern es machte auch der Oberster von Helmersen/ welcher nebst Oberst-Lieutenant Jürgen Johann Wrangel mit 500 Mann commandiret ward/ die Russen auff Luzausholm zu attackiren, nach einem tapffern Widerstande / dieselbe alle zusammen nieder. Zu Kobron hatte zwar der Feind eine brennende Lunte im Zeughause angeleget/ welches auch den andern Morgen in die Luft sprang/ doch that es keinen weitem Schaden an der Bestung.

Solcher gestalt sind an diesem Tage in Ihrer Königl. Majest. Händen gefallen fünff feindliche Schancken und Batterien, zwey grosse Espaulements, 8 Lager/ 36 Canonen, 3 Estandarten/ eine Fahne und ein groß Theil Bagage. Und kan dieses Combatt wohl vor eine von den vigorieusesten Actionen, die irgends wo mögen geschehen seyn/ geschäzet werden/ wenn man consideriret, daß Ihre Königl. Majest. in einer Svite die Düna passiret, welches ein Capital Fluß ist/ da der Feind in Bereitschafft stand/ und dero Ankunfft erwartete/ sampt a la barbe von des Feindes Schancken / Batterien und Armée en Bataille, die Schancken und Linien forciret, und weggenommen/ woran der Feind das ganze Jahr gearbeitet / den Feind aus dem Felde geschlagen/ seine Artillerie, Lager/ Magazin und Bagage weggenommen/ und Ihm endlich über eine Meil poussiret, da Er doch Ihrer Königl. Majest.

Ar-

Armée bey dem Anfang des Combats an Anzahl weit überlegen/ bestehend in Teutschen Trouppen.

Des Tages nach dieser glorieusen Action ward nicht allein der General-Major Hörner mit einem Detachement abgeschicket / sich der Stadt und Schlosses Mitau zu bemächtigen / woselbst des Feindes Haupt-Magazin auffgerichtet war / welches stracks bey dessen Ankunfft sich unter Ihrer Königl. Majest. Devotion begab; sondern auch der Oberster Klingspoor mit einiger Mannschafft an einen Ort, Schloß genandt / nicht weit von Neumünde belegen / woselbst der Feind ebenmässig ein ansehnliches Magazin hatte, commandiret/ welcher von gemeldten Obersten nach einer schweren Resistence, glücklich erobert / und darin ausser einer ansehnlichen Partie, Meel und Haber / 48 Stück Eiserne Stücke und über 400 ungefüllte Granaten gefunden wurden / welche Mannschafft hernach von dannen näher an Neumünde gerucket / selbigen Ort an der Land-Seiten desto besser einzusperreren. Mittler Zeit marchirte Ihre Königl. Majest. mit dero Armée weiter hinein in Curland/ den Weg nach Kokenhusen / in der Meynung / selbiger Bestung sich zu bemächtigen/ da imgleichen unter dem Marche unterschiedliche auffgerichtete Magazine des Feindes Ihrer Königl. Majest. in die Hände fielen: Allein der Feind wolte Ihr. Königl. Majest. Ankunfft nicht erwarten / sondern ber-

ließ Kokenhusen den 15 Julii, ruinirte die daseibst ge-  
schlagene Brücke / und ließ die Bestung selbst sprengen/  
hinter sich lassend einen grossen Vorrath von Fourage und  
Vivres, sampt Stücken und Ammunition.

Nach der Zeit hat sich auch imgleichen die Stadt und  
Schloß Bauschke Ihrer Königl. Majest. Devotion sub-  
mittiret, und der Stadthalter Schwalkowsky aus der Be-  
stung Birsen auff Ihrer Königl. Majest. Anforderung  
des Königes in Pohlen daseibst nachgelassene 4 st. hal-  
be und 2 Viertel Carttaunen von Metall/ nebst 32 Pontons,  
mit allem Zubehör/abfolgen lassen. Und weilm dieses mit  
allem Rechte vor des Allerhöchsten Werck zu erkennen ist;  
So sey Er auch dafür von Herzen gelobet.

